©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Cicindela soluta Dej. und ihre Rassen[1]).

(Vorarbeiten für eine monographische Neubearbeitung der paläarktischen Cicindelen.)

Von Prof. Ing. KARL MANDL, Wien.

(Mit Abbildungen.)

Cic. soluta Dej. dürfte eine sehr alte Art sein, deren Neigung, neue Siedlungsgebiete zu erobern und damit neue Rassen zu bilden, nur gering ist. Dafür spricht auch die außerordentlich geringfügige Variabilität. Die Art ist ein pontisches Faunenelement, dessen westliche Verbreitungsgrenze mit der Grenze der pontischen Flora in Österreich zusammenfällt. Nach Osten breitet sich die Art bis zum Gouvernement Uralsk aus, nach Norden bis etwa zum 55 Breitegrad. Das Zentrum des Lebensraumes ist anscheinend Bessarabien.

Die Art bildet drei Rassen: Die Nominatform ist vermutlich auch die Stammform und reicht von der Balkanhalbinsel über die Dobrudscha und Bessarabien nach dem zentralen und östlichen Rußland bis an den Fuß des Kaukasus. Eine zweite, weniger verbreitete Rasse, *Nordmanni* Chd., besiedelt die russischen Ufer des Schwarzen Meeres und das westliche Ufer des Kaspisees. Eine dritte Rasse, *pannonica* m., ist eine streng lokalisierte Form, das westliche Ungarn und die benachbarten Gebiete Österreichs, also das Pannonien der Römer, bewohnend.

Hinsichtlich der Zeichnung finden sich nur relativ geringfügige Unterschiede zwischen der Hauptform und der Rasse *pannonica*, hingegen weicht die Rasse *Nordmanni* Chd. erheblich ab. Im Bau des Penis sind stärkere Unterschiede nur zwischen der Nominatform und den beiden anderen Rassen vorhanden, während diese untereinander zumindest die äußere Form des Penis gleichartig haben.

I. Rasse: *Cic. soluta soluta* Dej.

Hinsichtlich der Zeichnung und Färbung dieser Rasse habe ich der Beschreibung der *C. soluta* Dej. in Horn und Roeschkes Monographie der paläarktischen Cicindeliden, 1891, S. 13 u. f. und meinen Bemerkungen in dieser Zeitschrift, Bd. 21, Nr. 1/2, 1935, nichts hinzuzufügen. Hervorheben möchte ich nur noch die geringe Neigung zur Vergrößerung der Zeichnung, die aber, wenn sie einmal auftritt, quer zur Flügeldecke erfolgt (Flügeldeckenabbildungen, Fig 1).

Flügeldeckenabbildungen.
Fig. 1. *Cic. soluta soluta* Dej.
Fig. 2. *Cic. soluta pannonica* Mandl.
Fig. 3. *Cic. soluta Nordmanni* Chd.

Das Penisende ist lang und keulenförmig verdickt, an der konvexen Seite

[1]) Zugleich 6. Beitrag zur Kenntnis paläarktischer Cicindelen.

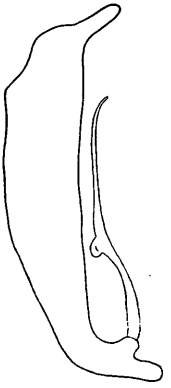
©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

höckerig ausgeweitet. Der Chitinzahn ist kurz, gedrungen (Chitinzahnabbildungen, Fig. 1 und 2).

Verbreitung: Saratow, Sarepta, Kusnetzk, Charkow, Simbirsk, Tozkoe, Samara, Kaukasus, Wolhynien, Peresjetschina (Bessarabien), Dobrudscha, Balkanhalbinsel, Warna Umgebung, Deliblát (Banat)[1]).

II. Rasse: *Cic. soluta Nordmanni* Chd.

Von der erstgenannten Rasse offensichtlich schon durch die bizarre Zeichnung, die einmalig in der ganzen Familie ist, verschieden. Der untere Hm- und der obere Ap-Fleck sind sehr lang ausgezogen, weit in die Flügeldeckenscheibe hineinreichend, dabei die Neigung zeigend, sich parallel zum Flügeldeckenrand zu vergrößern. Die gleiche Eigenschaft zeigt auch der stark nach unten verlängerte absteigende Ast der Mittelbinde (Flügeldeckenabbildungen, Fig. 3).



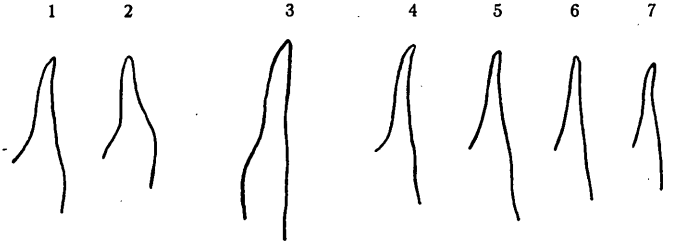
Penis und Paramere von *Cicindela soluta Nordmanni* Chd.

Das Penisende ist kurz, mit parallelen Rändern, also ohne Höcker, nicht keulenartig verdickt wie bei der Nominatform; der Chitinzahn ist sehr lang und an der Basis schmäler als bei der erstgenannten Rasse (Chitinzahnabbildungen, Fig. 3).

Verbreitung: Cherson, Kertsch (Krim), Kisljar (Kaspisee).

III. Rasse: *Cic. soluta pannonica* Mandl.

Diese Rasse ist sicherlich die jüngste, weil in ihren Eigenschaften noch am wenigsten konstante. Die Zeichnung neigt öfters



Chitinplattenabbildungen.
Fig. 1 u. 2. *Cic. soluta soluta* Dej.
Fig. 3. *Cic. soluta Nordmanni* Chd.
Fig. 4—7. *Cic. soluta pannonica* Mandl.

[1]) Diesen für die Abgrenzung zweier Rassen wichtigen Fundort verdanke ich Herrn J. Breit, Wien, der dortselbst eine größere Anzahl von Exemplaren erbeutete.

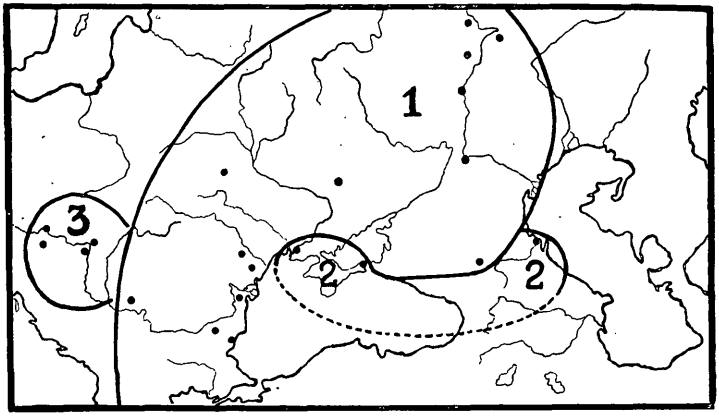
©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

zur Vergrößerung und zwar in gleicher Richtung wie bei *Nordmanni*. Der obere Ap- und der untere Hm-Fleck sind oft gegen die Flügeldeckenscheibenmitte zu verlängert (Flügeldeckenabbildungen, Fig. 2).

Das Penisende ist wie bei *Nordmanni* gebaut, d. h. es ist parallelrandig, nicht verdickt, ohne Höcker. Der Chitinzahn ist etwas länger und schmäler als bei der Nominatform (Chitinzahnabbildungen, Fig. 4—7).

Verbreitung: Marchfeld (Oberweiden), N.-Ö., Guntramsdorf, N.-Ö., Székesféhervár und Budapest (Czepelinsel), Ungarn.

Der Katalog ist bereits im Aprilheft des 21. Bandes dieser Zeitschrift veröffentlicht; es wäre dort nur an Stelle von var. *Nordmanni* Chd. der für Rassenbezeichnungen eingeführte Doppelname *Cic. soluta Nordmanni* Chd. zu setzen.



Verbreitungskarte.

1 *Cicindela soluta soluta* Dej.
2 *Cicindela soluta Nordmanni* Chd.
3 *Cicindela soluta pannonica* Mandl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 22_1936

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: Cicindela soluta Dej. und ihre Rassen. (Vorarbeiten für eine monographische Neubearbeitung der paläarktischen Cicindelen.). 117-119